

Riestern lohnt sich nicht! – oder doch?

„Das Eichhörnchen sammelt Vorräte für den Winter. Es ist froh, wenn es 90 % seiner versteckten Nüsse wiederfindet. Es erwartet keine Verzinsung. Wer auf Vorsorge verzichtet, weil die Verzinsung zu schlecht erscheint, hat am Ende gar nichts – und verhungert (als Eichhörnchen).“



(Bildquelle: Susanne Richter/pixelio.de)

Wer schreibt was warum? Eine Aufforderung zum Selberdenken.
von Nicolas Vogt, WBV Finanzservice-GmbH

Wer kennt es nicht, das Kinderspiel mit den Gänseblümchen, bei dem immer ein Blütenblatt nach dem anderen abgezupft wird:
„Sie liebt mich, sie liebt mich nicht ...“

„An dieses Kindervergnügen erinnern mich die Presseartikel der letzten Jahre zur Riester-Rente.“ Einmal liest man ...

„Die Riester-Rente ist zu teuer ...“ „... zu kompliziert“
„Riester lohnt sich erst, wenn man über 100 Jahre alt wird“
bis hin zu Aussagen wie „Ein Sparstrumpf ist besser“.

Dann werden wieder pauschale, teils widersprüchliche Aussagen der Riester-Befürworter veröffentlicht:
„Die Riester-Rente rechnet sich für jeden.“
„Riester ist besonders für Geringverdiener interessant“
„Je höher das Einkommen, desto mehr lohnt sich Riestern“

Der Versicherungslaie versteht angesichts dieser widersprüchlicher Informationen:
„Der eine sagt hüh, der andere hott.“

Aus Angst, bei der Rente etwas Falsches zu machen, unternehmen viele Verbraucher dann lieber gar nichts. Aber Nichtstun war schon immer falsch. Man denke an unser Eichhörnchen.

Wohl dem, der selbstständig denken und rechnen kann! Ist alle Kritik an der Riester-Rente unberechtigt? Sicher nicht! Wie so oft liegt auch hier die Wahrheit in der Mitte. Es gibt durchaus berechtigte Kritikpunkte. Diese beziehen sich aber allesamt auf die konkreten Vertragswerke der Riester-Produktanbieter, denn hier lauern viele Fallen. 90 % aller Verträge weisen Lücken auf und sind daher nicht empfehlenswert.

Aber es gibt sie, die guten Produkte. Doch das ist ein anderes Thema.

Um es in aller Klarheit zu sagen: Wer in der aktuellen Zins-Situation auf eine ihm zustehende Riester-Förderung verzichtet, verschenkt bares Geld. Der Gesetzgeber selbst hat in 2002 eine Versorgungslücke durch Kürzung der gesetzlichen Rente verursacht. Die Riester-Förderung stellt den Ausgleich dafür dar. Es geht, wie beim Eichhörnchen, in erster Linie gar nicht um „Rendite“. Und jetzt kommt der „Pfiff“: Wer sichere Rendite sucht – für den gibt es zurzeit nichts Besseres, als ... einen Riester-Vertrag (mit dem richtigen Bedingungsmerkmal), Was zu beweisen wäre:

Vor kurzem konnte man bei einem „Riester-Test“ im SWR Fernsehen miterleben, was passiert, wenn man jeder TV-Aussage Glauben schenkt ohne zu hinterfragen.

Das „Opfer“ war eine 33-jährige alleinerziehende Frau mit zwei kleinen Kindern und einem monatlichen Bruttoeinkommen von 2.700,- Euro. Die pauschalen Aussagen der „Experten“ ohne konkrete Berechnung waren die üblichen Argumente:

Riester lohne sich nicht, da die Kosten zu hoch seien und sie 84 Jahre alt werden müsse, um durch die lebenslange Rentenzahlung zumindest die eigenen Beiträge wieder zurückzuerhalten – und so alt werde Sie ja niemals ...! Außerdem sei Riester viel zu unflexibel, da man vor dem 67. Lebensjahr nicht mehr „an sein Geld ran“ käme. Und was, wenn Sie sich in 10 Jahren ein neues Auto kaufen wollen ...?

Spätestens jetzt fragt sich der aufmerksame Leser, ob hier nicht fahrlässig Äpfel mit Birnen verglichen werden. Der erste Finanz-Rat muss immer eine Trennung in Kurz-, Mittel- und Langfrist-Sparziele sein. Dann muss man von seiner Altersvorsorge auch kein Auto kaufen.

Stattdessen lautet der pauschale Rat, lieber gar nichts zu tun als zu riestern! Fazit: Wer pauschalen Presseaussagen Glauben schenkt, wird arm dran sein, im wahrsten Sinne des Wortes.

Rechnet man diesen Fall ohne ideologische Einfärbung konkret nach, entsteht ein anderes Bild:

Dabei hilft es sehr, nicht in Produkten zu denken, sondern in Zielen. Hier lautet das Ziel: ein Zusatzvermögen für den Ruhestand aufbauen. Die SWR-Empfehlung, lieber gar nichts zu tun anstatt zu riestern, ist daher keine Alternative. Wer gar nichts spart, weil es momentan keine Anlage mit 5 % p. a. ohne Kosten gibt, der hat nach 30 Jahren gar nichts. Wenn das Geld mit geringerer Rendite angelegt wird, sind am Ende zumindest die eingezahlten Beiträge da. Damit kann man auf jeden Fall mehr einkaufen als mit „Nichts“.

Wer ein Versorgungsprodukt bewerten will, sollte sich um die Alternativen Gedanken machen und erst danach um Zinssätze oder Kosten. Bei Riester bieten sich zum Vergleich Tagesgeldkonten, ungeforderte Rentenversicherungen und Fondssparpläne an.

Jeder Sparvertrag ist ein Zahlungsstrom der aus Einzahlungen und Auszahlungen besteht. Die junge Frau beginnt bei Riester mit 276 Monatsraten von 45,17 Euro. Das ist der für

sie aktuell geltende Mindestbeitrag. Dafür erhält sie jedes Jahr eine staatliche Zulage, die monatlich 62,83 Euro entspricht. (1 Erwachsener = 154,- Euro p. a., zwei Kinder = jeweils 300,- Euro p. a.).

Eine zusätzliche Steuerrückerstattung erhält sie nicht, da bei ihrem Gehalt die Zulagen den Steuervorteil übersteigen. Das ändert sich, wenn beide Kinder aus dem Haus sind.

Nach 276 Monaten ist das erste Kind flügge und erhält kein Kindergeld und damit auch keine Riesterzulage mehr. Es folgen 12 Monate mit nur noch einer Kinderzulage, d. h. einem Eigenbeitrag von 70,17 Euro und 37,83 Euro mtl. Staatshilfe.

Nach einem weiteren Jahr ist auch das zweite Kind „aus dem Haus“. Der Wegfall dieser zweiten Kinderzulage führt von da an zu einer jährlichen Steuerrückzahlung, die mtl. 20,47 Euro entspricht. Gleichzeitig erhöht sich ihr Eigenbeitrag auf 74,67 Euro mtl. für die letzten 105 Zahlungs-Monate bis zur Rente.

Ab ihrem 67. Geburtstag darf sich unsere Riester-Sparerin auf ihre Rente freuen. Deren endgültige Höhe hängt von den Erträgen der gewählten Versicherung ab.

Wer jetzt „Renditen“ berechnen will, sollte wissen, wie lange unsere (Riester-) Rentnerin ihre Ersparnisse genießen darf. Da dies niemand wissen kann, wird auch hier jetzt mit ein paar Annahmen gerechnet:

Ihre Riester-Garantierente beträgt 171,- Euro mtl. ein Leben lang. Mit nicht garantierbaren Überschüssen sogar 335,- Euro monatlich. Bei einer Rentengarantiezeit von 12 Jahren. (D. h. 12 Jahre lang fließen Renten, selbst wenn unsere Sparerin in dieser Zeit versterben sollte. Dann eben an die Erben).

Alle folgenden Ergebnisse sind nach Steuern und nach Abzug ALLER Kosten gerechnet:

Rentenbezugsdauer:	Garantie-Rendite:	inkl. Überschüsse
12 Jahre	0,23 % p. a.	3,30 % p. a.
15 Jahre	1,25 % p. a.	4,02 % p. a.
20 Jahre	2,27 % p. a.	4,77 % p. a.
25 Jahre	2,89 % p. a.	5,21 % p. a.
30 Jahre	3,27 % p. a.	5,48 % p. a.

(Die statistische Lebenserwartung der jungen Frau beträgt nach aktueller Sterbetafel DAV2004R: 96 Jahre).

Fazit: Durch die Rentengarantiezeit wird die Rente auf jeden Fall 12 Jahre lang bezahlt. So ergibt sich immer eine positive Rendite. Dabei ist die jährliche Rentensteigerung von aktuell 1,0 % p. a. noch gar nicht berücksichtigt. Der größte Mehrwert ist jedoch die garantiert lebenslange Versorgung, die keine andere Anlageform bieten kann.

Und wie steht es um die Flexibilität, die der „SWR-Experte“ den Riester-Verträgen völlig abspricht? Wer eindimensional denkt, sieht nur: Abschluss – Rente – Tod – Geld weg = sehr unflexibel. Wer hinterfragt, sieht: Gegen Verlust gesicherte Einzahlungen – Jederzeitiges Kündigungsrecht. Auch wenn Zulagen und Steuervorteile zurückgezahlt werden müssen, bleiben doch immer die mit diesen Beträgen erwirtschafteten Zinsen und Zinseszinsen = extrem flexibel und pfiffig!

Würde die „Beispiels-Dame“ ihren Vertrag schon kurz nach Ihrem 62. Geburtstag kündigen, hätte sie folgende Rendite auf ihre selbst eingezahlten Beiträge erzielt:

NACH Steuern und nach ALLEN Kosten:

Rendite:	
Garantieleistung:	1,34 % p. a.
inkl. Überschüsse:	5,14 % p. a.
ABER:	
Jetzt allerdings keine lebenslangen Zahlungen mehr!	

Ein Tagesgeldkonto (Alternative 1), eine Rentenversicherung (RV) ohne Riesterförderung (Alternativen 2 und 3) bzw. ein Fondssparplan (Alternative 4) hätten bei identischen Rahmendaten folgende Rendite nach Steuern und Kosten erzielt:

Rendite:	
Tagesgeldkonto:	0,37 % p. a.
RV Garantieleistung:	0,63 % p. a.
RV inkl. Überschüsse:	2,96 % p. a.
Fonds mit 6 % Rendite p. a.:	4,08 % p. a.

Fazit: Riester bringt garantiert, trotz Kosten, 3 1/2-mal soviel Ertrag wie das „kostenlose“ Tagesgeldkonto, und mehr als das Doppelte einer „Nicht-Riester-Rentenversicherung“. Warum auf diese Vorteile verzichten?

Man sollte sich daher bei Finanzfragen niemals von pauschalen Aussagen blenden lassen – ob positiv oder negativ – sondern immer eine konkrete, individuell erstellte Berechnung verlangen, bevor man eine Finanz-Entscheidung trifft.

Nicolas Vogt
WBV Finanzservice-GmbH

TISCHLEIN DECK' DICH
LAGERVERKAUF - Silke Huss-Lehmann

KONFIRMATION & KOMMUNION
vom 5. Februar bis 31. Mai 2016

TISCHDECKEN FÜR IHR FEST ZUM AUSLEIHEN
!!! RESERVIEREN SIE RECHTZEITIG !!!

Wir haben viele Dekorationsideen für Sie vorbereitet.
Passend dazu unsere Tischdeckenstoffe
oder Leih-tischdecken

z. B. Vlies-Deko-Meterware verschiedene Farben	m/1,50 €
konisches Windlicht verschiedene Farben	1,00 €
Muscheldeko natur oder türkis	3,50 €
Kerzenteller aus quadratischem Schiefer	1,50 €
Tischdeckenstoff fleckversiegelt, 180 cm breit	m/19,95 €
& vieles, vieles mehr	

Unsere Öffnungszeiten sind jede Woche das ganze Jahr
Mittwoch, Donnerstag & Freitag
von 9.30 - 12.30 Uhr + 14.00 - 18.30 Uhr
Samstag von 9.00 - 13.00 Uhr

Sollten Sie keine Zeit haben vereinbaren Sie Ihren
individuellen Termin unter 07023/909750.
Meinen LAGERVERKAUF finden Sie im Industriegebiet AU,
Austraße 25 Ecke Talstraße in Weilheim-Holzmaden